

[09.02.2009]

Vogelzüchter Ralf Koch präsentierte elf Ziervögel bei den Weltmeisterschaften in Italien

Goldmedaille für schönsten Dompfaff ging nach Weywertz

Von Evelyne Mertens

Weywertz

Auf den ersten Blick sehen sie alle gleich aus, die männlichen Dompfaffen. Doch es gibt Unterschiede - nicht jeder Vogel entspricht dem Schönheitsideal seiner Art. Der Weywertzer Ralf Koch hat den schönsten Dompfaff seiner Art weltweit, denn er gewann mit einem seiner Tiere die Goldmedaille bei der WM der Ziervögel in Italien.

27694 Ziervögel waren bei der WM Ende Januar im italienischen Piacenza ausgestellt worden. Elf davon hatte Ralf Koch präsentiert. Der Weywertzer interessiert sich bereits seit seiner Kindheit für Vögel und züchtet nicht nur Dompfaffen, sondern auch Grünkardinäle und Stieglitze. »Mein Vater hat früher schon Vögel gezogen. So bin ich in dieses Hobby hineingewachsen«, erklärt Ralf Koch. »Anfangen habe ich mit Kanarienvögeln, bin aber später auf andere Arten umgestiegen.«

Sein Lieblingstier ist der Dompfaff, auch Gimpel oder Blutfink genannt. »Der Dompfaff ist ein Waldvogel. Im Gegensatz zum Kanarienvogel, der viel singt, ist der Dompfaff ein ruhiger, angenehmer Zeitgenosse«, erklärt der Weywertzer. Die männlichen Tiere, unter Fachleuten Hähne genannt, haben ein leuchtend rotes Brustgefieder, während die Weibchen bzw. Hennen eine graubraune Unterseite haben. Durch Züchtungen gibt es aber auch viele Mutationen, deren Farben von denen natürlicher Dompfaffen abweichen.

Schönheitsideal

Wie bei den Menschen gibt es auch bei Tieren bzw. Vögeln ein gewisses Schönheitsideal. Ralf Koch erklärt: »Es kommt auf die Farbe, die Form und die Zeichnung an. Männliche Tiere beispielsweise, die als besonders schön gelten, müssen ein Gefieder haben, das einem bestimmten Rot-Ton möglichst nahe kommt. Außerdem muss der Körper von Kopf bis Schwanz eine möglichst gerade Linie bilden, während das Gefieder ein bestimmtes Muster aufweisen soll. Dass das Gefieder sauber bzw. intakt und nicht struppig sein darf, versteht sich von selbst.«



Zwei Grünkardinäle von Ralf Koch in einer Voliere. Um bei einer Weltmeisterschaft zu gewinnen, müssen die Vögel einem bestimmten Schönheitsideal ihrer Art entsprechen.

 Größeres Bild



Ralf Koch ist Hobby-Vogelzüchter. Im Käfig sitzt der Dompfaff, mit dem der Weywertzer Ende Januar die Goldmedaille bei den Weltmeisterschaften der Ziervögel in Italien holte.

 Größeres Bild

Jede Ziervogelart wird von einem einzigen Richter bewertet - bei Zweifeln können jedoch auch weitere Richter hinzugezogen werden. In der Kategorie der Dompfaffen fiel die Wahl des Richters auf eines der Tiere von Ralf Koch, und prompt wurde der Weywertzer mit seinem gefiederten Partner mit der Goldmedaille ausgezeichnet. »Ein toller Erfolg, nachdem ich bereits im Vorjahr mit meinem Stamm der Grünkardinäle die Silbermedaille bei der WM in Hasselt gewonnen hatte«, freut sich der Ostbelgier.

Belgien eines der erfolgreichsten Vogelzuchtländer überhaupt. Von den 463 in Italien verliehenen Goldmedaillen entfielen 88 auf das kleine Königreich. »Nach dem Gastgeberland Italien war Belgien das erfolgreichste Land bei der jüngsten WM«, sagt Ralf Koch. Insgesamt hatten die belgischen Vogelzüchter etwa 1600 Tiere im Land an der Adria ausgestellt.

Kostbare Vögel

Natürlich ist so eine Weltmeisterschaft für Züchter die ideale Gelegenheit, Vögel zu tauschen oder zu verkaufen. Dass es dabei um ganz schön viel Geld gehen kann, beweist die Tatsache, dass auf der WM in Italien ein Züchter sein Stieglitz-Pärchen für den Wert eines Kleinwagens verkaufte. »Es handelte sich dabei um eine völlig neue Mutation. Als passionierter Vogelzüchter ist es natürlich interessant, als Erster solch ein Pärchen zu besitzen«, erklärt Ralf Koch.

Für ihn selbst ist die Vogelzucht nach eigenen Angaben nur ein Hobby, bei dem man Stress abbauen und Kontakte zu Gleichgesinnten in aller Welt aufbauen kann. »Regelmäßig sind ausländische Vogelzüchter bei mir zu Besuch. Sie lernen dann nicht nur meine Tiere kennen, sondern gleichzeitig auch unsere Gegend.« Dass er kürzlich für einen seiner Dompfaffen mit der Goldmedaille ausgezeichnet wurde und dafür einen Eintrag in die »Bibel« der Ziervogelzüchter erhielt, ist ja auch ein schöner Lohn für die Mühen, die mit der Vogelzucht verbunden sind.